

# Bonnie und Clyde der Kunst

**Ausstellung:** Werke von Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely in der Samuelis Baumgarte Galerie. Eröffnung heute

Von Ralf Bittner

■ **Bielefeld.** Vielhäufig und bunt umschlingeln sich schlangenähnliche Wesen und verknoten sich im „Labyrinth of Love“, und über allem thront die „Freiheit“ im goldenen Kleid mit Fackeln in der Hand. Die rund 50 Zentimeter hohe Kunstharz-Skulptur ist eine der Arbeiten Niki de Saint Phalles in der Ausstellung „Weltbilder oder die Ironie der Dinge“ in der Samuelis Baumgarte Galerie. Weniger bunt, aber nicht weniger fantastisch sind die Arbeiten Jean Tinguelys, langjähriger Partner Niki de Saint Phalles im Leben und bei der künstlerischen Arbeit.

Das schillernde Künstlerpaar, von Niki de Saint Phalle gern als „Bonnie und Clyde der Kunstwelt“ bezeichnet, schuf in intensiven Phasen gemeinsamer Arbeit Werke wie „Hon – die Kathedrale“ in Stock-

holm, den „Fontaine Strawinsky“ in Paris oder Niki de Saint Phalles Tarot-Garten. Die Galerie Baumgarte zeigt 40 Arbeiten aus den Jahren 1959 bis 2000 und gibt damit einen Überblick über wichtige Schaffensphasen der Künstlerpersönlichkeiten Niki de Saint Phalle und Jean Tinguely als Individuen und als Künstlerpaar.

Fröhlich, farbig, bunt und prall glänzen die „Nanas“ der Künstlerin, die vielen Menschen auch außerhalb des Kunstbetriebs ein Begriff sein dürften. Die üppigen, runden Formen erinnern an frühe Darstellungen von Fruchtbarkeitsgöttinnen und spiegeln Huldigung der Weiblichkeit und Lebensfreude wider. Von Tinguely sind „Indira“ und „Laika“ zu sehen, zwei eher grob anzusehende Maschinen aus Eisen, Holz oder Tierschädeln (Laika). Sie bilden, von Elektromotoren in Bewegung ver-

setzt, den Gegenpol, stehen sozusagen für Maskulinität.

Ergänzt werden die skulpturalen Arbeiten von Papierarbeiten. Gezeichnete Briefe wie „HappyEaster“ oder die gezeichnete Tagebuchseite „Re-

mem(b)er me“ Niki de Saint Phalles stehen neben Zeichnungen oder Gouache-Arbeiten Tinguelys. Seine Arbeiten wirken in ihrer düsteren Farbgebung teils wie expressive Konstruktionszeichnungen für

seine Maschinen. Er beherrscht jedoch auch das Spiel mit der Leichtigkeit: In „Ohne Titel“ schwebt eine pinke Feder leicht und sinnlich über den auf schwarzem Grund explodierenden Farben. Niki de Saint Phalle (1930-2002) und Jean Tinguely (1925-1991) waren von 1960 bis 1991 privat und künstlerisch ein Paar, private und künstlerische Höhen und Krisen inklusive. Sie zählen bis heute zu den einflussreichsten Künstlern der Zeit nach 1945, die als Teil der Gruppe Nouveaux Réalistes gegen die Harmlosigkeit der marktführenden informellen Malerei der Nachkriegszeit zu Felde zogen.

◆ *Eröffnet wird die Ausstellung heute, Mittwoch, um 19 Uhr, Niederwall 10. Geöffnet ist sie bis zum 30. Juni werktags von 10-18 Uhr, samstags bis 14 Uhr. Zur Ausstellung erscheint ein 96-seitiger Katalog.*

[www.samuelis-baumgarte.com](http://www.samuelis-baumgarte.com)



**Gut gelaunt:** Alexander Baumgarte vor Niki de Saint Phalles Arbeit „Anneau (Last Night I Had a Dream)“. In deren Zentrum befindet sich ein Spiegel, der unterschiedliche Perspektiven auf die anderen Arbeiten im Raum ermöglicht.

FOTOS: RALF BITTNER